

Politische Wertschätzung als Grundlage

Silzer Energieteam berichtet über seine Arbeit

Seit 2016 gibt es in Silz ein Energieteam, das sich mit den unterschiedlichsten Themen befasst und auch dem Gemeinderat immer wieder beratend zur Seite steht. Als jüngstes Projekt hat sich das Energieteam unter der Leitung von Markus Heinz dem Kindergartenneubau angenommen, der mit einer Luftwärmepumpe und einem begrünten Dach fit gemacht wird für die Anforderungen, welche die Energiewende auch an öffentliche Gebäude stellt.

Von Agnes Dorn

Fragt man das achtköpfige Energieteam um ihr Erfolgsrezept, sind sich alle schnell einig: So offen wie möglich sollte die Gruppe gehalten werden und die Themen sollten nicht zu eng gesteckt werden. „Die fachliche Kompetenz liegt in der Bevölkerung“, betont Energieteam-Leiter Markus Heinz. So hat man auch gleich zu Beginn einen Aufruf über die Gemeindezeitung gestartet, um neue Mitglieder zu gewinnen. Außerdem ist im Team von jeder Fraktion des Dorfparlaments eine Person vertreten: „In der täglichen Arbeit ist es ein immenser Vorteil, wenn die politischen Entscheidungsträger mit am Tisch sitzen“, freut sich Heinz darüber, dass auch der Bürgermeister sowie seine Stellvertreterin Daniela Holaus bei fast jeder Sitzung mit dabei sind. Dass aber der Teamchef kein Gemeinderat ist, ist indes Bürgermeister Helmut Dablander besonders wichtig: „Ein externer Teamleiter und ein Team, das so offen wie möglich ist“, sind daher jene Tipps, die er jeder Gemeinde geben kann, die im Begriff ist selbst ein Energieteam zu gründen. Wichtig sei es auch, dass unterschiedliche Experten, wie zum Beispiel der Bauingenieur Karl Ebenbichler, als Mitglieder gewonnen werden konnten.

ERNEUERBARE ENERGIE. Zu Beginn seiner Arbeit hat sich das Team noch einmal im Monat getroffen, um Themen zu finden und Ideen einzubringen. Ein Ergebnis ist zum Beispiel auch das E-Auto der

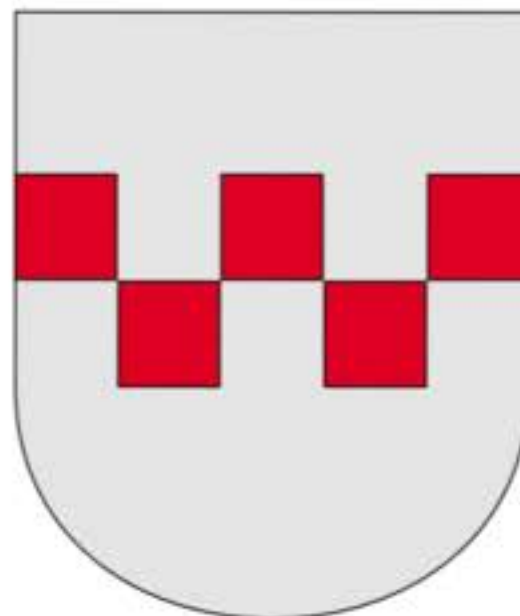


Zu den acht Mitgliedern des Silzer Energieteams gehören Karl Ebenbichler, Brigitte Miedl, Helmut Dablander, Daniela Holaus, Maximilian Gritsch und Markus Heinz (v.l.). KEM-Leiterin Gisela Egger arbeitet gerne mit dem Team zusammen (r.).

Gemeinde, das schon längst zum Dorfbild dazu gehört. Inzwischen trifft man sich viermal im Jahr und arbeitet dann konkret in speziellen Bereichen. Eines der Themen, das seit Beginn die Teammitglieder beschäftigt, ist das Heizen mit Holz, das gerade in Silz im Winter oft mit dicker Luft verbunden ist. Denn es gibt doch einiges, das man beim Verbrennen von Holz beachten muss. Veranstaltungen, die über das richtige Heizen aufklären und die Zusammenarbeit mit dem Kaminkehrer, der inzwischen gezielt auf die Details aufmerksam macht, sorgen dafür, dass das Thema auch an die Stammtische gelangt ist. Die gesetzlich vorgeschriebenen Kkehrbücher kann man übrigens kostenlos auf dem Gemeindeamt in Silz bekommen.

KINDERGARTENNEUBAU. Der geplante Neubau des Kindergartens in Silz wird demnächst ganz über erneuerbare Energie erwärmt werden. Die Jury, die über die eingereichten Pläne entschieden hat, ist zusammengesetzt aus Gemeinderäten und Mitgliedern des Energieteams. „Für jedes Jurymitglied war etwas anderes wichtig, aber wir haben uns schnell auf ein gemeinsames Projekt geeinigt“, freut sich Holaus über die funktionierende Zusammenarbeit. Die einstimmig beschlossene Luftwärmepumpe wird zwar einen Mehraufwand von rund 50.000 Euro verursachen, dafür aber von der gemeindeeigenen Photovoltaikanlage betrieben werden können. Ein begrüntes Dach wird gleich in mehrerer Hinsicht die Umwelt schützen und dem Gebäude nützen. Begrünung ist überhaupt in Silz ein ganz großes Thema, denn vom Silzer Energieteam und besonders einem Mitglied, dem Imker Maximilian Gritsch, ging das Summen

aus in sechs weitere Gemeinden des Inntals. Mit Brigitte Miedl ist außerdem die Leiterin der NMS Silz-Mötz mit an Bord des Energieteams, der besonders der Nachwuchs in Sachen Energiewende am Herzen liegt: „Wir müssen auch die Kinder als zukünftige Erwachsene informieren“, betont die Direktorin der Ökolog-Schule. Regionalität, saubere Mobilität und Nachhaltigkeit sind deshalb fixe Bestandteile des Schulalltags. Um dem Team ein wenig Handlungsspielraum zu geben, verfügt es außerdem über ein von der Gemeinde zur Verfügung gestelltes Budget. Veranstaltungen, die nachhaltiger gestaltet werden, unterstützt die Gemeinde bei der Anmietung von Mehrwegbechern und selbst hat sie sich bereits beim Verein „Issba“ mit einer eigenen Garnitur an Geschirr eingedeckt. „Unterm Strich ist das Energieteam Silz sicher ein Musterbeispiel. Wichtig ist auch, dass die Arbeit des Teams die nötige politische Wertschätzung bekommt und die Mitglieder durch gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge Zeit miteinander verbringen“, zeigt sich die Leiterin der Klima- und Energie-Modellregion Imst sehr zufrieden mit der Energiearbeit in Silz.



ZUM NACHDENKEN

Halbfeiertage

Man wird ja sehen, was endgültig bei der Karfreitag-Diskussion herauskommt: Ob Halbfeiertag oder persönlicher Feiertag oder sonst irgendwas – die Politiker werden hoffentlich eine brauchbare Lösung finden. Denn was nützt ein freier Nachmittag, wenn der Gottesdienst am Vormittag ist? Was nützt ein persönlicher Feiertag, wenn er vom Urlaub abgezogen wird? Man kann es drehen und wenden, wie man will – überall bleibt ein Haken. Aber Halbfeiertage gibt es – im übertragenen Sinne und etwas ironisch gemeint – doch schon lange. Nehmen wir die Donnerstag-Feiertage: Die eine Hälfte ist auf dem Weg zum Gardasee, die andere Hälfte auf den Sportplätzen. Oder der 8. Dezember, das Fest der Unbefleckten Empfängnis: Die eine Hälfte, die im Verkauf tätig ist, muss arbeiten, die andere Hälfte sind Kunden. Jedenfalls scheinen die wichtigsten Medienmeldungen das Plus oder Minus der Umsatzzahlen zu sein. Die Weihnachts- und Osterfeiertage teilt man gern je zur Hälfte in raffiniertem Festessen und der Riesenmenge an Geschenken. Die Montagsfeiertage teilen sich in ein verlängertes Ausflugswochenende oder nötiger Arbeiten zu Hause. Da bleiben noch die gewöhnlichen Sonntage. Sie teilen sich in Zeit für Ausschlafen und Sport. Naja, und für manches andere. Wir sind ja freie Menschen und können unsere Freizeit gestalten, wie wir wollen. Aber – ganz ehrlich – fehlt da nicht irgendwas? Wir pflegen unseren schönen Körper durch ausgiebige Rast oder stählen ihn durch Sport – aktiv oder vor dem Fernseher – aber bleibt bei alledem noch etwas Zeit für die Seele? Nein, nicht der halbe Feiertag, nur vielleicht eine Stunde. Gottesdienstbesuch ist so gesund – nicht nur bei Menschen mit Völlegefühl, weil es in den Kirchen so leer ist. Er stärkt und heilt die Seele; hilft, die Welt nicht nur im materiellen Licht zu sehen. Übrigens – auch Kinder sind immer herzlich willkommen. Manchmal komme ich echt in Verlegenheit bei der Anrede: „Liebe Schwestern und Brüder in Christus, liebe Kinder...“

Diakon Bruno Tangl,
Tarrenz